Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 158 — Dienstag, den 8. Oktober 1929 — 47. Jahrgang

Völlige Einigung zwischen Macdonald und Hoover?

Dr. Benesch über die tschechoslowakische Außenpolitik

Prag. Im Laufe des Sonnabends des ersten offiziellen Besuchstages der reichsdeutschen Journalisten bei der Reichsgewerkschaft der deutschen Presse in der Tschechoslowakei empfing der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch die Herren, um sich in längeren Ausführungen zu den aktuellen Fragen der Außenpolitik zu äußern. Im Namen der Reichsgewerkschaft dankte Chefredakteur Dr. Bacher für den Empfang. Dann sprach in zusammenhängender Rede anschließend auf Grund einer Reihe an ihn gestellter Fragen der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch. Er begrüßte es, daß dieser Besuch dazu beitragen werde, daß man in Deutschland die Tschechoslowakei besser kennen lerne, und daß vor allem der deutschen Presse Gelegenheit gegeben werde, Beziehungen zu den Politikern zu gewinnen. Er sei stets Anhänger einer demokratischen Friedenspolitik gewesen. Nach dem großen Kriege habe es jedem Anhänger einer solchen Friedenspolitik eingeleuchtet, daß die nächste Generation kein Verständnis für den Krieg haben könnte. Man habe deshalb an eine bessere und rationellere Organisation der Welt herantreten müssen. In den elf Jahren seiner Außenpolitik habe es natürlich nicht nur glückliche Stunden, sondern sehr unangenehme Augenblicke gegeben. Nach längeren Ausführungen zur allgemeinen Außenpolitik der Tschechoslowakei kam Dr. Benesch auf seine vielfache Zusammenarbeit mit Dr. Stresemann zu sprechen und betonte, daß er von jeher volles Verständnis für seine schwierige innen- und außenpolitische Lage gehabt habe und erwähnte die Entwicklung der deutschen Außenpolitik von Locarno bis zum Haag. Innerhalb der friedlichen Linie seiner, Dr. Benesch', Außenpolitik seien die Beziehungen zu Deutschland für ihn stets sehr wichtig gewesen und er stelle mit Befriedigung fest, daß es in den elf Jahren seiner Außenpolitik keinen einzigen wirklich ernsten Streitfall zwischen der Tschechoslowakei und dem Deutschen Reiche gegeben habe. Die Politik der kleinen Mißhelligkeiten, die häufig zu Nadelstichen ausarteten, sei manchmal allerdings fast noch gefährlicher. Unglücklicherweise häuften sich derartige Mißhelligkeiten von Zeit zu Zeit. Er möchte aber gerade in diesem Zusammenhang sagen, daß die Schwierigkeiten die sich durch die Verhaftung zweier Reichsdeutschen ergeben hätten, unter Berücksichtigung der Souveränität des Staates und der Unabhängigkeit der Gerichte mit größter Korrektheit behandelt würden. Der Wahlkampf habe ihn bisher daran gehindert, sich im einzelnen mit der Frage zu beschäftigen. Zu der Frage der allmählichen Einrichtung eines neuen Europa unter Beseitigung der Zollmauern, so meinte Dr. Benesch, müsse man langsam und Schritt für Schritt vorgehen. Er sei bekanntlich einerseits ein Anhänger des Individualismus, andererseits wisse er, daß man den Kollektivismus weder in der Wirtschaft noch in der Politik anders anwenden könne. Zwischen den industriellen Ländern müsse eine ordentliche Arbeitsteilung zwischen Ländern verschiedener Wirtschaftsstruktur eine vorsichtige Abgleichung der gegenseitigen Interessen stattfinden.

Besonders delikat sei die Frage der Minderheiten und es falle ihm schwer, in diesem Augenblick des Wahlkampfes davon zu sprechen. Er habe seinen Standpunkt in Minderheitenfragen seit der Zeit seiner literarischen Tätigkeit vor dem Kriege nicht geändert. Leicht sei man im Prinzip einig. Ein Eintreten in praktische Verhandlungen beweise aber stets, daß größte Schwierigkeiten beständen. Zum Beispiel lasse sich schwer entscheiden, ob die durch die Friedensverträge zum Minderheitenschutz gezwungenen Staaten anders handeln sollten als die übrigen europäischen Staaten mit Minderheiten. Ihm scheine es richtig, daß gerade die durch Verträge nicht geschützten Minderheiten einen besonderen Schutz des Völkerbundes genießen müßten. Zur Frage des Anschlusses Oesterreich an Deutschland wolle er sich nicht äußern. Es sei bekannt, daß er ein Gegner dieses Anschlusses sei. Seine Gegnerschaft ohne Anlaß zu äußern, wolle er aber vermeiden, um die guten Beziehungen zu Deutschland und zu Oesterreich nicht zu stören. Eines müsse man für die Tschechoslowakei bedenken: Ohne Seeweg sei die Tschechoslowakei mit 20 v. H. der Gesamtein- und Ausfuhr an Oesterreich, mit 40 v. H. der Ein-, Aus- und Durchfuhr an Deutschland gebunden. Im Falle eines Streites bei einer Einigung dieser beiden Staaten habe die Tschechoslowakei Schwierigkeiten bezüglich 60 v. H. ihrer gesamten Außenhandels-Lebensnotwendigkeiten zu gewärtigen.

Im Namen der reichsdeutschen Journalisten dankte Chefredakteur Klühs vom Vorwärts-Berlin für die durch den Empfang geschaffenen Informations-Möglichkeiten.

London. Präsident Hoover und Ministerpräsident Macdonald haben nach Mitteilungen englischer Sonderberichterstatter bereits eine volle Einignng in den noch nngeregelten Fragen erreicht. Einzelheiten stehen noch aus.

Eine gewisse Bestätigung findet diese Mitteilung durch die Ankündigung, daß die Einladung zur Einberufung einer Fünfmächte-Flottenkonferenz am Montag von der Londoner Regierung erlassen werden soll. Der Wortlaut der Einladnng wird am Mittwoch veröffentlicht werden, nachdem alle beteiligten Regierungen im Besitze des Schriftstückes sind.

Nachruf Macdonalds für Dr. Stresemann

Hamburg. Aus Anlaß der Gedenkfeier für den verstorbenen deutschen Außenminister im Reichstag übermittelte der englische Ministerpräsident dem Neuyorker Vertreter des Hamburger Fremdenblatt einen Nachruf für Dr. Stresemann, in dem es u. a. heißt: Ich empfinde tiefstes Mitgefühl mit dem deutschen Volk über den Verlust, den es durch den Heimgang Dr. Stresemanns erlitten hat, der — das ist ganz sicher — im Erinnern kommender Generationen als eine der größten Persönlichkeiten unserer Zeit dastehen wird. Daß er ein großer Deutscher war, indem er Deutschland im weitesten Maße diente, kann von niemandem bezweifelt werden, der die heutige Lage Deutschlands mit der Lage vergleicht, die Dr. Stresemann angetroffen hat, als er zum erstenmal das Außenministerium übernahm. Nur derjenige Staatsmann unserer Generation kann Anspruch darauf erheben, ein großer Staatsmann zu sein, der seines Landes Wohl im Zusammenhang mit dem der ganzen Welt sucht und unter diesem Gesichtspunkt dafür arbeitet. Mehr und mehr wird sich die Einsicht verbreiten, daß rein nationale Triumphe nicht den Grundstein zu dauerndem Ruhm legen. In dieser Hinsicht ist Stresemanns Ruhm weitgehend gesichert. Möge nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt aus seinem Beispiel Nutzen ziehen.

Der große Russenprozeß in Charbin

Peking. Am Sonnabend begann in Charbin der Prozeß gegen 37 russische Staatsangehörige, die des Hochverrates gegen die chinesische Republik angeklagt sind. In der Anklageschrift wird ausgeführt, daß bei den 37 Sowjetrussen, die am 27. Mai in Charbin verhaftet worden sind, wichtige Schriftstücke über die Beziehungen zwischen dem Sowjetkonsulat und der kommunistischen Internationale gefunden worden seien. Weiter sollen die verhafteten Russen versucht haben, Anschläge und Verschwörungen gegen die chinesische Regierung zu organisieren. Gegen 18 Russen wird die Todesstrafe beantragt. Der Prozeß spielt sich in dramatischen Formen ab, indem die Russen das chinesische Gericht nicht anerkennen und den Vorsitzenden des Gerichtes beleidigt haben. Sie erklären, daß dieses Gericht nur auf Anstiftung der in China lebenden und vor dem Bolschewismus geflohenen (sogenannten „Weiß-Russen") zusammengetreten sei und daß sie, die Beschuldigten, darin eine Herausforderung sähen. Sie verlangen ihre sofortige Freilassung. Das ganze Gebäude des Charbiner Gerichtes ist von chinesischer Polizei und Militär umzingelt. Man befürchtet, daß die russischen und chinesischen Kommunisten versuchen werden, in das Gebäude einzudringen, um die Verhafteten zu befreien. Der Vorsitzende des chinesischen Gerichtes, Tschan-Ko erklärte, die chinesische Regierung habe genaue Beweise daß das russische Generalkonsulat in Charbin die Zentrale der kommunistischen Propaganda im fernen Osten war. Man rechnet mit mehreren Todesurteilen. Der ersten Sitzung des Gerichtes hat der deutsche Generalkonsul Stobbe beigewohnt.

Polen besteht auf Verhandlung der Schweinefrage

Warschau. Die hiesige Presse veröffentlicht am Sonntag eine gleichlautende Erklärung zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlnngen, in der es u. a. heißt, daß von dentscher Seite die Absicht bestehe, einen sogenannten Rahmenvertrag anf der Grundlage der Meistbegünstignng abzuschließen, wobei die Frage der Schweineausfuhr nach Deutschland nnd verschiedene andere Sonderfragen mündlichen Verhandlnngen vorbehalten bleiben sollten. Tatsache der Außerachtlassung der Schweinefrage beim Abschluß eines Vertrages müsse jedoch, wie in der Erklärung weiter heißt, anf eine einmütige Kritik stoßen, umsomehr, als allbkannt sei, daß die Schutzmaßnahmen für die deutsche Landwirtschaft an nnd für sich schon die polnische Ausfuhr schwer behinderten. Außerdem sei die Klärnng der Frage der Schweineausfuhr bekanntermaßen eine unumgängliche Voranssetznng für ein wirtschaftliches Abkommen mit anderen Ländern, die diesen Erlaß einführten.

Auch England will das Washingtoner Arbeitszeitabkommen ratifizieren

Genf. Offenbar durch die Zeitungsmeldnng veranlaßt, daß die Reichsregierung dem Reichsrat am 1. Oktober den Arbeitsschutzgesetzentwurf und den Gesetzentwnrf für die Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeit-Abkommens vorgelegt habe, teilte am Sonnabend der britische Regierungsvertreter im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes, Unterstaatssekretär Lawson, mit, daß die englische Regierung beim Zusammentritt des Parlamentes ebenfalls die Ratifizierung beantragen werde.



Die Tagung des Organisationsausschusses für die Reparationsbank

hat am 3. Oktober in Baden-Baden begonnen. — Von links: Sir Charles Addis (England), de la Croix (Belgien), Franck (Belgien), Traylor (Vereinigte Staaten), Reynolds (Vereinigte Staaten), Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Geheimrat Dr. Vocke (Mitglied des Reichsbankdirektoriums), Moret (Frankreich), Quesnay (Frankreich), Sonoda (Japan), Tanaka (Japan).

Laurahütte u. Umgebung

Goldene Hochzeit.

-o. Am gestrigen Sonntag, den 6. Oktober d. J. feierte das Gizyniaiche Ehepaar, wohnhaft Hüttenstraße in Siemianowitz, das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Ehegatten erfreuen sich immer noch einer ausgezeichneten Gesundheit und Geistesfrische.

Als Fachlehrer

für das Schuhmacherfach an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule ist der Schuhmachermeister Hankiewicz aus Siemianowitz bestellt worden. Hankiewicz ist auch Schriftführer der Schuhmacherzwangsinnung.

Bevölkerungsbewegung.

=o= Im Monat September d. J. sind nach Siemianowitz zugezogen 133 männliche und 93 weibliche Personen, davon sind 128 männliche und 79 weibliche katholisch, 4 männliche und 12 weibliche evangelisch und 1 männliche und 1 weibliche Person jüdisch. Von Siemianowitz gegezogen sind 89 männl. und 106 weibl. Personen, davon sind 81 männl. und 83 weibl. katholisch, 6 männliche und 11 weibliche evangelisch, 1 männliche und 2 weibliche jüdisch und zwei Personen anderen Glaubens.

Schon wieder die gefährliche Ecke.

=o An der gefährlichen Ecke Hüttenstraße und Kopalniana, die erst vor einigen Tagen der Schauplatz eines Zusammenstoßes war, kam es am Freitag schon wieder zu einem Zusammenprall der Straßenbahn mit einem Auto Sl. 10 555, welches von dem Chauffeur Sigmund E. aus Kattowitz gelenkt wurde. Glücklicherweise sind Personen nicht verletzt worden und auch die Beschädigungen der Wagen sind gering. Wann kommt endlich an dieser Stelle das schon oft angemahnte Warnungssignal?

Eröffnung des Schießstandes.

Der Wiederaufbau des alten Schießstandes in Georgshütte bei Siemianowitz ist nun fertiggestellt. In Kurze wird dieser Schießstand von den halbmilitärischen Verbänden eingeweiht, wobei gleichzeitig sportliche Veranstaltungen stattfinden werden.

Verpachtung.

s. Die Schlosserwerkstatt des Herrn Mäusel auf der Beuthenerstraße in Siemianowitz wird von der Firma Siemens und Schuckert pachtweise übernommen. Diese Firma baut dieselbe in eine Ankerwickelei und Reparaturwerkstatt für elektrische Bedarfsartikel und das Wohngebäude in Büroräume um. Die gegenwärtig dort ansässige Firma Polaczek läßt sich auf der Hugostraße nieder.

Nette Arbeitskollegen.

=o= Dem Arbeiter Stanislaus K. aus Siemianowitz wurde während der Arbeit im Feinblechwalzwerk der Laurahütte aus dem Rock eine silberne Uhr im Werte von 30 Zloty gestohlen. Vor Ankauf dieser Uhr, welche das Monogramm S. K. trägt und ein Andenken ist, wird gewarnt. Die Ermittlungen nach dem Täter sind bereits im Gange.

Borgte sich ein Fahrrad auf Nimmerwiedersehen.

=o. Von dem Paul Stac, wohnhaft ul. Kosciuszki 6 in Siemianowitz, borgte sich der aus Warschau stammende G. am 30. September ein Fahrrad für ganz kurze Zeit. Bis heute hat er jedoch das Rad nicht zurückgebracht, daher ist Anzeige gegen ihn erstattet worden.

Diebstahl.

s. Ein bei einer besseren Familie in Siemianowitz möbliert wohnendes junges Mädchen entwendete dort einer armen Wäscherin die Geldtasche mit 2.50 Zloty und ihren Logieleuten verschiedene Wäschestücke. Als sie mit ihrer Beute verschwinden wollte, konnte man die leichtsinnige Diebin noch rechtzeitig abfassen.

Kino „Kammerlichtspiele".

=s= In den hiesigen Kammerlichtspielen wird heut den letzten Tag „Wolga — Wolga" zu gewöhnlichen Preisen gegeben. — Ab Dienstag bis Donnerstag läuft dortselbst eine Spitzenleistung der europäischen Filmproduktion „Champagner" mit Betty Balfour, Vivian Gibson, Jack Trevor und Fritz Greiner in den Hauptrollen. Dieser Film in seiner großartigen Ausstattung spielt in Neuyork, London, Paris sowie auf einem luxuriösen Ozeanriesen, die Handlung ist sprudelnd wie der Titel, hinreißend im Tempo, spannend und elegant. Außerdem ein humoristisches Beiprogramm. Man beachte das heutige Inserat!

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Sport vom Sonntag

Polnisch-Oberschlesien schlägt Deutsch-Oberschlesien 1:0 (0:0).

Dieses am gestrigen Sonntag auf dem Pogonplatz in Kattowitz ausgetragene Repräsentativspiel zwischen Polnisch- und Deutschoberschlesien brachte den polnischen Farben den ersten Sieg von 8 zwischen diesen Gegnern ausgetragenen Spielen. Die vorhergehenden Spiele endeten fast immer mit der traditionellen Niederlage von Polnisch-Oberschlesien und der erste Sieg den Ost nun errang, war kein hoher aber verdienter. Das Spiel selbst stand auf einem niedrigen Spielmann. Die Gäste, welche nicht ihre volle Mannschaft ins Feuer brachten, führten ein planloses Spiel vor und in welchem die einheimischen Vertreter in nichts nachstanden. Der schwache Sturm von Polnisch-Oberschlesien konnte die vielen Chancen nicht ausnützen und brachte unsere Farben um einen bestimmt höher ausgefallenen Sieg. Die ostoberschlesische Mannschaft war mit Ausnahme von Pazurek, welcher wohl der beste Mann am Platz gewesen war, sowie der Verteidiger Lober und dem Tormann Mrozek, sehr unglücklich zusammengestellt. Das Siegestor fiel in der zweiten Halbzeit aus einem Gedränge vor dem Westtor durch Lamuzik, welcher wohl der schwächste Spieler am Platze gewesen ist. Der Schiedsrichter, Dr. Lustgarten, war ein korrekter Leiter. Was wohl am meisten auffiel, war der schwache Zuschauerbesuch, trotz des herrlichen Tages.

Polen führend im Mitropacup.

Polen — Oesterreich 3:1 (1:0).

Am gestrigen Sonntag fand in Graz vor 4000 Zuschauern das Länderspiel um den Mitteleuropäischen Pokal für Amateure zwischen obigen Ländern statt und welches Polen mit 3:1 (1:0) für sich entscheiden konnte.

Der Platz war mit den Landesfarben von Polen und Oesterreich dekoriert. Nach dem Abspielen der Nationalhymnen begann das Spiel. Sofort nach Beginn des Spieles unternimmt Polen einige gute Angriffe. Den durch Hand von Chwatala-Oesterreich verschuldeten Elfmeter verwandelte Marivna zum ersten Tor für Polen. Die Oesterreicher spielen nun mit Macht auf Ausgleich, welcher aber nicht gelingt. Nach der Halbzeit gelingt es Nawrot das zweite Tor für Polen zu erzielen. In der polnischen Mannschaft konnte besonders der Sturm gefallen. Auch Kotlarczyk I im Mittellauf war sehr gut. Der Sieg, welchen Polen erzielte, war verdient. Oesterreich spielte sehr unglücklich.

Polonia Warschau — Ruch Bismarckhütte 3:2 (2:1).

Das einzige am gestrigen Sonntag ausgetragene Ligaspiel, welches in Warschau ausgetragen wurde, hinterließ keinen guten Eindruck, da es von beiden Seiten sehr brutal durchgeführt wurde. Die Polonia konnte in der ersten Halbzeit zwei Tore vorlegen. Ruch kam durch Peterek in der ersten Halbzeit zu einem Tor. Nach der Pause ließ es der gutmütige Schiedsrichter Adamczyk zu einem rohen und brutalen Spiel kommen. Ruch verliert einen Spieler durch Herausstellung, läßt aber im Spiel nicht nach. In der zweiten Halbzeit kommen beide Parteien noch zu je einem Tor. Beim Stande von 3:2 für Polonia verlaßt Ruch den Platz, behauptend, daß er infolge Verletzung von drei Spielern das Spiel nicht mehr weiter bestreiten kann. Somit wurde das Spiel 3 Minuten vor Schluß abgebrochen.

Bielitz — Königshütte.

Dieses Fußballstädtespiel zwischen Königshütte und Bielitz, welches auf dem B. B. S. V.-Platz in Bielitz ausgetragen wurde, brachte den Bielitzern einen weniger verdienten als glücklichen Sieg. Bei Königshütte versagte der Sturm vollkommen, dagegen konnten die anderen Spieler befriedigen. Die Tore für Bielitz erzielten Lafke, Matera und Macner. Für Königshütte waren Swierczyna und Wroszcz erfolgreich.

Die Beisetzung Stresemanns

Berlin. Auf dem städtischen Luisenfriedhof waren nur die Angehörigen des verstorbenen Reichsaußenminister, seine engeren Mitarbeiter und ein kleiner Kreis von persönlichen Freunden zugelassen. Nach der Bestimmung Dr. Stresemanns wurde zunächst der Choral „Harre meine Seele" von einem Chor vorgetragen. In der Kapelle, wo der Sarg zwischen weißen Lilien und grünem Schmuck aufgebahrt stand, hielt Oberhofprediger Dr. Keßler aus Dresden, der dem Verstorbenen lange Jahre nahegestanden hatte, eine warm empfundene Rede, in der er als die drei hervorstechendsten menschlichen Eigenschaften Dr. Stresemanns, die Güte, die Lauterkeit der Gesinnung und die Innerlichkeit hervorhob. Der Trost für die Gattin, die Söhne, die Freunde des Toten und für das ganze deutsche Volk, das an diesem Grabe trauere, müsse darin gefunden werden, daß mit seltenen Ausnahmen schwere Prüfungen das Los aller großen Menschen seien, die sie läutern und seelisch für die Erfüllung ihrer hohen Aufgaben stärken. Der Trauerzug bewegte sich dann zu dem vorbereiteten Grabe, das unter einer hohen alten Platane gelegen ist. Unter den Klängen von „Deutschland, Deutschland über Alles", wie das Dr. Stresemann verfügt hatte, wurde der Sarg in das Grab gesetzt. Hier sprach der Prediger ein kurzes Gebet. Ein Vertreter der Burschenschaft Neo Germania, der Dr. Stresemann angehört hatte, rief ihm Gedenkworte nach. Die Fahnen senkten sich, der vorsitzende Meister der Loge „Friedrich der Große" grüßte den Toten zum letzten Abschied. Die schlichte, durch den Sonnenschein eines warmen Oktobertages vergoldete Feier hatte ihr Ende gefunden.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 8. Oktober.

1. hl. Messe: za zmarł. Rozalię Niestroj.
2. hl. Messe für verst. Ludwig, Marie und Franziska Kandzia, Kaspar Przygoda und Verwandtschaft.
3. hl. Messe für verst. Marie Vogel.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 8. Oktober.

5½ Uhr: für das Brautpaar Ulfig-Polk.
6 Uhr: für das Brautpaar Slimka-Murek.
6½ Uhr: für das Brautpaar Sedlaczek-Spalek.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Verband deutscher Volksbüchereien

Die Büros des Verbandes deutscher Volksbüchereien bleiben vom 8. bis 12. Oktober wegen Uebersiedlung geschlossen. Ab 14. Oktober befinden sich die Büros auf der ulica Marjacka 17, im Hintergebäude, 2. Stock.

Kattowitz und Umgebung

Die Flugwoche in Kattowitz. Das städt. Komitee der L. O. P. P. in Kattowitz wendet sich in einem Aufruf an die Bürgerschaft, die Aktion während der schlesischen Flugwoche, welche in der Zeit vom 6. bis 13. Oktober abgehalten wird, durch Spenden zu unterstützen. Die Gelder sollen für weitere Arbeiten am Kattowitzer Flugplatz, sowie Ausbau Verwendung finden. Vorgesehen sind laut Programm Propagandaflüge, Platzkonzert, sowie Filmvorführungen und Vorlesungen. In den Straßen, sowie Aemtern und Privathäusern werden Sammlungen vorgenommen.

Die Abfertigung der Luftpost. Alle durch die Luftpost aus dem Ausland beförderten Briefschaften und die Bagage werden durch die Zollabfertigungsstelle auf dem Kattowitzer Flugplatz einer Verzollung unterzogen, woselbst einige Beamte ständig Dienst tun.

Ueberreichung eines Ehrenabzeichens an die Stadt. In Anerkennung der Verdienste der Stadt für das hier stationierte Infanterie-Regiment ist im Verlauf der gestrigen Veranstaltungen, anläßlich der 10. Jahrfeier des 73. Infanterie-Regiments, dem Stadtoberhaupt ein für die Stadt Kattowitz bestimmtes Ehrenabzeichen ausgehändigt worden.



Kattowitz — Welle 416,1

Dienstag. 12,05: Konzert auf Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Konzert von Warschau. 19,20: Vortrag. 19,50: Opernübertragung aus Posen.

Warschau — Welle 1415

Dienstag. 12,05: Schallplattenkonzert. 17,15: Vortrag. 17.45: Konzert. 18,45: Verschiedenes. 19,50: Opernübertragung aus Posen.

Gleiwitz Welle 325. Breslau Welle 253

Allgemeine Tageseinteilung.

Dienstag, den 8. Oktober. 16: Stunde der Schlesischen Monatshefte. 16,30: Walzer. 17,30: Kinderstunde. 18,05: Uebertragung aus Gleiwitz: Das geistige Werden in Oberschlesien. 18,30: Hans Bredow-Schule: Sprachkurse. 18,55: Für die Landwirtschaft. Wettervorhersage für den nächsten Tag. 18,55: Konzert. 19,55: Wiederholung der Wettervorhersage für den nächsten Tag. 20: Uebertragung aus Paris: Berühmte Mikrophone in Paris. 21,15: Klavierrezital Erwin Schulhoff. 22: Uebertragung aus Berlin: Presseumschau der „Drahtloser Dienst A.-G.". 22,25: Die Abendberichte. 22,45: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer e. V. 0,30—1,30: Nur für Breslau: Nachtkonzert.

